

HEYNE <

Deutsche Erstausgabe



KIM HARRISON
BLUTHEXE

EIN NEUER FALL FÜR
RACHEL MORGAN

ROMAN

Atem, als er auf den fallenden Ball zuhielt. Die anderen Männer wichen zurück, doch Trent blieb stehen, weil er darauf vertraute, dass ich die Situation im Griff hatte.

Dann traf der Zauber den Ball, und gleichzeitig schoss Schmerz durch meine Hand.

Ich schrie auf und umklammerte mein Handgelenk, während ein lauter Knall die Luft erschütterte und mich auf den Hintern warf. Schockiert sah ich mich um, während Erde und Gras um mich zu Boden regnete. Männer schrien, und Jenks, der sich in meinen Haaren verheddert hatte, fluchte. Mit offenem Mund blinzelte ich auf den autogroßen Krater, der sich drei Meter neben dem Grün im Fairway gebildet hatte. »Das war vorher nicht da, oder?«, fragte ich

benommen.

»Auf keinen fairyverschissenen Fall!«, rief Jenks. Meine verknoteten roten Locken ziepten, als er sich seinen Weg durch die Strähnen bahnte. »Musstest du den Ball in die Luft sprengen? Mein Gott, Frau!«

Meine Hand brannte, doch ich wagte nicht, die gerötete Haut zu reiben. Immer noch regneten Erde und Gras um uns zu Boden, während von überallher Leute angelaufen kamen. Aus dem nahe gelegenen Clubhaus erklang ein irritierendes Heulen. »Ich glaube, ich habe die Schutzwand des Clubs gesprengt«, sagte ich, stand ungeschickt auf und wischte mir mit der unversehrten Hand den Dreck von der Kleidung.

»Glaubst du wirklich?« Jenks verlor glitzernden silbernen Staub, als er aufgeregt

hin und her schoss. »Ein bisschen zu beschützerisch, hm?«

Pikiert runzelte ich die Stirn. Meine Kontrolle war eigentlich besser. Viel besser. Ich hätte die Magie-Schutzwand nicht einmal beeinträchtigen dürfen, geschweige denn, den Ball zum Explodieren bringen – selbst wenn ich das Wort zur Aktivierung des Zaubers gerufen hatte. Die Männer in ihrer pastellfarbenen karierten Kleidung standen in einer Gruppe zusammen und unterhielten sich laut. Die anderen Caddies bildeten ihre eigene Gruppe und starrten mich an. Mit aggressiv schwingenden Armen stürmte Mr. Grüne Hose auf uns zu. Noch war er ein Stück entfernt, doch er näherte sich schnell. Der Rest seines Teams blieb am Abschlag stehen.

So ruhig und entspannt wie immer schlenderte Trent heran und musterte mich unter seiner Kappe hervor. »Geht es dir gut?«

Peinlich berührt streifte ich ihm Erde von den Schultern. »Yeah«, erwiderte ich, auch wenn meine Hand wehtat. »Ich meine, ja. Sieht meine Aura für dich seltsam aus?«

»Nein.« Ich riss den Kopf hoch, als er nach meiner Hand griff, sie umdrehte und sich meine geröteten Fingerspitzen ansah. »Du hast dich verbrannt!«, sagte er leise und schockiert. Ich entzog ihm meine Finger.

»Es tut mir so leid«, beteuerte ich, während ich die Hand hinter dem Rücken versteckte. Ich konnte das Prickeln fühlen, als Jenks Staub darauf verteilte und sich die Verletzung ebenfalls ansah. »Ich habe den Ball nur leicht angestoßen. Er hätte nicht explodieren

dürfen. Ich habe nicht mehr Linienenergie verwendet als bei jedem anderen Mal auch.«

Jenks kicherte. Ich erstarrte beschämt, während ich beobachtete, wie sich Verständnis auf Trents Gesicht ausbreitete.

»Du ...«, setzte er an, und ich wurde rot.
»Den ganzen letzten Monat?«

»Jetzt ist es raus, Rache«, sagte Jenks, dann schoss er davon, um sich den Krater anzusehen.

Ich zog eine Grimasse und nickte, doch Trent wirkte eher amüsiert. Er schien ein Lachen zu unterdrücken, als er mich am Arm berührte, um mir zu zeigen, dass er es witzig fand, dass ich sein Spiel manipuliert hatte. Zumindest bis sein Blick über meine Schulter zu dem Mann in den limonengrünen Hosen glitt, der den Fairway entlangstapfte. Trent